



Pilotierung des Lesetrainings FILIUS

Flüssigkeit im Lesen mit unterschiedlichen Sachhörtexten trainieren

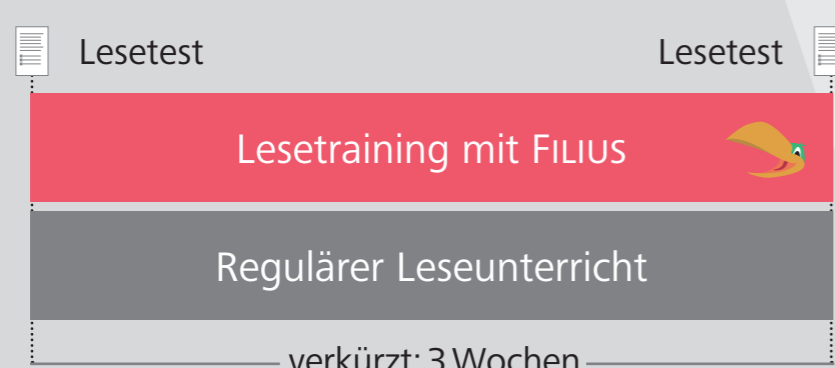
Johannes Wild, Anita Schilcher

FILIUS vereint Elemente des wiederholenden Lautlesens mit Elementen des begleitenden Lautlesens: Mit angemessenen und motivierenden Texten trainieren die jungen Leserinnen und Leser in verschiedenen Fächern das schnelle und automatisierte Lesen. Ziel ist es, ausreichend flüssig lesen zu lernen. Eine Besonderheit des Trainings ist, dass die Schülerinnen und Schüler dabei nicht einfach nur lesen, sondern dass ihnen ein professionelles Lesevorbild von CD zur Verfügung steht. Die Themen der Lesetexte sind so ausgewählt, dass sie für Kinder interessant sind und zur Anschlusskommunikation anregen, z. B. „Warum singen Vögel?“, „Weshalb baute man Computer?“ oder „Wieso bekommt man eigentlich Schnupfen?“

Fragestellungen

- Ist ein Training mit Hörtexten in der zweiten Jahrgangsstufe bezüglich Leseflüssigkeit bzw. Leseverstehen effektiver als regulärer Deutschunterricht?
- Wirkt sich das Training mit Hörtexten auch auf die Lesemotivation bzw. das Leseselbstkonzept aus?
- Wie profitieren unterschiedliche Gruppen (n. Geschlecht, n. Ausgangsniveau) von dem Training?

Studiendesign



Stichprobe

N= 128 Grundschüler/-innen, 2. Jgst.
n= 68 n= 55

Ergebnisse

| Salzburger Lesescreening (SLS) | | | |
|--------------------------------|------------------------|------------|----------------------|
| M (SD) | Prä | | Post |
| TG | n = 74 32,05 (8,35) | d = 0,37** | n=74 35,30 (9,25) |
| | | d = -0,39 | d = 0,03 |
| KG | n=42 34,29 (7,95) | d = 0,10 | n=42 35,07 (7,09) |

Bem.: M: arithm. Mittel; SD: Standardabweichung; TG: Trainingsgruppe, KG: Kontrollgruppe mit regulären Deutschunterricht. Die Effektstärke d berechnet sich aus der Mittelwertdifferenz beider Gruppen (Post-Prä bzw. TG-KG) dividiert durch die gepoolte SD. Signifikanter Unterschied: * p ≤ 0,05; ** p ≤ 0,01.

Bezüglich der Leseflüssigkeit profitiert die TG signifikant vom Filius-Training, während sich im gleichen Zeitraum in der KG kaum Fortschritte zeigen (d= 0,30). Trotz ungünstiger Ausgangslage der TG sind beide Gruppen nach drei Wochen Training gleichauf. Insbesondere die Jungen können im Vergleich zur KG gute Zuwächse verzeichnen (d= 0,47).

| Verlaufdiagnostik Sinnerf. Lesen (VSL) | | | |
|--|-----------------------|------------|------------------------|
| M (SD) | Prä | | Post |
| TG | n = 74 8,36 (6,45) | d = 1,02** | n = 74 15,16 (6,89) |
| | | d = -1,13 | d = 0,01 |
| KG | n = 43 9,56 (6,82) | d = 0,90** | n = 43 15,07 (5,39) |

Hinsichtlich des Leseverstehens verzeichnen im Erhebungszeitraum sowohl die TG (d= 1,02**) als auch die KG (d= 0,90**) signifikante Fortschritte (d= 0,21). Auch hier zeigt sich, dass im Vergleich zur KG besonders die Jungen vom Training profitieren können (d= 0,33).

| Fragebogen: Lesegewohnheiten/Motive | | | |
|-------------------------------------|-----------------------|-------------|-----------------------|
| M (SD) | Prä | | Post |
| TG | n = 67 6,40 (2,56) | d = -0,24** | n = 67 5,29 (2,11) |
| | | d = 0,15 | d = -0,12 |
| KG | n = 40 6,05 (2,24) | d = 0,03 | n = 40 6,13 (2,61) |

Bem: Kleinere Werte bedeuten positive Lesemotive (vgl. Bos et al. 2010, 29).

Schülerinnen und Schüler der TG entwickeln während des Trainings eine signifikant positivere Einstellung gegenüber dem Lesen (d= -0,24). Bemerkenswert ist, dass sich in der TG Jungen und Mädchen im Vergleich zur KG gleichermaßen positiv entwickeln (d= -0,27 bzw. -0,26). Dieser Befund wird allerdings nur bei den Mädchen statistisch signifikant.

| Fragebogen: Selbstkonzept | | | |
|---------------------------|------------------------|-----------|------------------------|
| M (SD) | Prä | | Post |
| TG | n = 61 14,61 (4,56) | d = -0,16 | n = 61 13,87 (4,71) |
| | | d = 0,11 | d = -0,06 |
| KG | n = 36 14,08 (4,94) | d = 0,02 | n = 36 14,17 (4,76) |

Bem: Kleinere Werte bedeuten ein positives lesebezogenes Selbstkonzept (vgl. Bos et al. 2010, 48).

Im Vergleich zur KG entwickeln die Mädchen und Jungen der TG ein günstigeres Selbstkonzept (d= -0,29 bzw. -0,49). Dieser Befund lässt sich aufgrund der Stichprobengröße jedoch nicht empirisch absichern.

Diskussion

Interessant ist, dass im Filius-Training alle Schülergruppen (schwach, mittel, stark) signifikant profitieren, während sich bei KG dies nur beim Leseverstehen zeigt. Trotz der kurzen Trainingszeit kann die TG dadurch die schlechtere Ausgangslage kompensieren. Vor allem den i. d. R. schwächeren lesenden Jungen scheint das vorliegende Lesetraining mit Hörtexten entgegen zu kommen.

Publikationen

Wild, J./Schilcher, A. (2017): Filius Lehrerhandreichung. Flüssigkeit im Lesen mit unterschiedlichen Sachhörtexten trainieren. Online verfügbar: www.projektelis.eu.

Wild, J./Schilcher, A./Wachter, E. et al. (2017): Filius. Flüssigkeit im Lesen mit unterschiedlichen Sachhörtexten trainieren. Online verfügbar: www.projektelis.eu.



Universität Regensburg

Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
(Prof. Dr. Anita Schilcher)
Prof. Dr. Anita Schilcher
Johannes Wild